

Zdenko MARŠÁLEK
Institut für Zeitgeschichte,
Tschechische Akademie der Wissenschaften
E-mail: plys.zmar@seznam.cz

Ústav pro soudobé dějiny
Akademie věd České republiky
Vlašská 9 118 40 Praha 1



Ehemalige deutsche Soldaten in der tschechoslowakischen Armee im Zweiten Weltkrieg als Beispiel für die Marginalisierung im Prozess der Schaffung historisches Gedächtnisses

Das Standardprojekt der Czech Science Foundation Nr. 18-11418S

Grunddaten

Standardprojekt, drei Jahre, unterstützt von der Czech Science Foundation

- Projektdauer: 2018–2020
- Garant: Institut für Zeitgeschichte, Tschechische Akademie der Wissenschaften
- Projektleiter: Dr. Zdenko Maršálek
- Forschungsteam: Dr. Milan Sovilj, Dr. Jiří Neminář, Dr. Vladimír Pilát.
- Fokus: Die Marginalisierung unbequemer Aspekte während des Erstellungsprozesses des gemeinsamen historischen Gedächtnisses
- Modellgruppe: Die zwangsrekrutierten Soldaten der deutschen Wehrmacht, die später in die tschechoslowakische Exilarmee eintraten
- Hauptprinzipien: Die genannten Soldaten machten bis zu einem Drittel des gesamten Mannschaftes der tschechoslowakischen Exilarmee am Ende des Zweiten Weltkrieges aus, ihre Bedeutung war jedoch absichtlich marginalisiert und an den Rand gedrängt worden. Die Tatsache, dass sie ursprünglich in der deutschen Armee gedient hatten, entsprach nämlich nicht dem allgemeinen Bild des Widerstandes, wie es während und nach dem Krieg entstanden war. Das Projekt konzentriert sich auf die Wege, Prozesse und Prinzipien dieser Marginalisierung.

Projekthintergrund: Das Bild des Widerstandes

Die Jahre des Zweiten Weltkriegs brachten den meisten europäischen Ländern das Trauma der Niederlage und des Lebens unter den schweren Okkupationsbedingungen. Ein Bild der "kämpfenden Nation", das in seiner Masse nicht mit der Besatzung vereinbar war und stattdessen für seine Befreiung sowohl im besetzten Land als auch im Ausland kämpfte wurde vor allem aus ideologischen und propagandistischen Gründen geschaffen. Dieses Bild sollte das Selbstbewusstsein der Gesellschaft nach der Okkupation stärken, aber auch einen allgemein akzeptierten Konsens schaffen, um den sich die Nation wieder zusammenfinden kann.

Der Prozess der Bildung, Gestaltung und Entwicklung des Bildes des Widerstandes hatte in vielen Ländern ähnliche Merkmale und Form, sogar auf beiden Seiten des ehemaligen Eisernen Vorhangs. Propagandamethoden gingen reibungslos in die Nachkriegsjahre ein und beeinflussten somit maßgeblich die Bildung des kollektiven Gedächtnisses in allen betroffenen Ländern. Ein Teil des Bildes wurde zu einer kollektiven Amnesie (Maurice Halbwachs), die die Phänomene, die dem oben genannten Bild widersprachen (oder auf andere Weise nicht passten), verbarg (oder zumindest marginalisierte). Dies betrifft unter anderem auch die Frage des Dienstes der beträchtlichen Anzahl von Soldaten aus den okkupierten Ländern in der deutschen Armee.

Das Bild des Widerstandes in der Tschechoslowakei

In der Tschechoslowakei können wir eine ähnliche Entwicklung beobachten. Aufgrund der großen Bedeutung der komplizierten nationalen Frage in der Tschechoslowakei und ihrer beabsichtigten Lösung als Teil des allgemeinen Befreiungskampfes betonte das Bild der "kämpfenden Nation" das nationale Motiv noch mehr. Innerhalb des idealisierten Bildes des militärischen Widerstandes im Exil wurde ein Archetyp eines "idealen Widerstandskämpfers" geschaffen, der angeblich ein Tscheche oder ein Slowake war, der aus dem besetzten Heimatland zu fliehen und einen bewaffneten Kampf für das Land und seine Wiederbefreiung zu unternehmen beschloss. Während diese Gruppe von engagierten Patrioten tatsächlich den ideologischen Kern der Exil-Einheiten bildete, umfasste sie nur wenige tausend Menschen. Daneben, die meisten im Laufe der Zeit rekrutierten Soldaten stammten aus anderen Rekrutierungsquellen, beispielsweise aus Landsmannschaften, Exilanten oder tschechoslowakischen Staatsbürgern jüdischen Herkunft, die aufgrund von Rassenverfolgung aus dem besetzten Land fliehen mussten.

Ab Ende 1943 wurden Kriegsgefangene und Deserteure aus den Armeen der Achsenmächte und ihrer Verbündeten zu einer bedeutenden und in manchen Fällen sogar entscheidenden Rekrutierungsquelle. Eine wirklich unerwartete, überraschende Tatsache, die ein Ergebnis unserer vorherigen gründlichen Recherche ist, kann hier als Beweis unterbreitet sein: Jeder dritte Soldat der tschechoslowakischen Einheiten in Großbritannien war am Ende des Krieges ein ehemaliger Soldat der Wehrmacht! Diese Tatsache entsprach überhaupt nicht dem oben erwähnten Bild von Einheiten, die angeblich von diesen "idealen" Widerstandskämpfern gebildet wurden, die alle Jahrzehnte als typischen Vertretern der Nation dargestellt wurden.

Projekt Details

Das Projekt ist ein dreijähriges Standardprojekt, das von der Czech Science Foundation unterstützt ist. Das Projekt untersucht die Gruppe der tschechoslowakischen Bürger, die zu deutschen Streitkräften eingezogen wurden und die sich nach ihrer Desertion oder Ablenkung der tschechoslowakischen Exilarmee anschloss. Das Forschungsteam wird die Umstände und Bedingungen für das Screening, die Überprüfung und die Aufnahme in die tschechoslowakische Armee, die Wahrnehmung durch Kommandeure und Kombattanten, die statistische Dokumentation ihrer Anzahl und die Analyse ihrer persönlichen Daten untersuchen. Ein wichtiges und meist nicht offenbartes Phänomen sind Transformationen ihrer Wahrnehmung durch ihr soziales Umfeld sowie durch staatliche und militärische Behörden, insbesondere in der Nachkriegszeit. Ebenso bedeutsam ist die Frage nach der eigenen Selbstwahrnehmung und Selbstdarstellung.

Die Ergebnisse werden zur Grundlage für die Identifizierung und Beschreibung spezifischer Wege, Umstände, Hintergründe und Methoden, wie die Beteiligung dieser großen Gruppe bei der Bildung des Widerstandsbildes "von oben" sowie "von unten" marginalisiert wurde. Wir möchten auch nach einem internationalen Vergleich aller Aspekte suchen. Erstens können wir die Arbeit fortsetzen und die bereits gesammelten nationalen Geschichten weiterentwickeln, indem wir sie im gegenseitigen Vergleich analysieren und herausfinden, welche Aspekte konstant sind, allgemein für alle betroffenen Länder und welche zum Beispiel einzigartig sind. Wir möchten die gleiche Linie in Bezug auf die Nachkriegsgeschichte oder die Marginalisierungsprozesse in bestimmten Ländern usw. verfolgen.

Internationale Konferenz

Die internationale Konferenz ist für Mai 2019 in der Region Schlesien (Hlučín/Hultschin) geplant. Ihr Ziel ist die internationalen Forschungsrichtungen, -ziele und -ergebnisse und Zwischenergebnisse des Projektteams vorzustellen und die Materialien und Kooperationsbeziehungen für die Erstellung der endgültigen Monographie und für die weitere Erforschung des Themas zu entwickeln. Das Projekt sieht die Veröffentlichung der Konferenz in deutscher Sprache vor.

Muzeum Hlučínska a Ústav pro soudobé dějiny AV ČR
pořádají konferenci

Ve dvou uniformách

**Nuceně mobilizovaní do wehrmachtu
a jejich účast v odboji**

Okolnosti, souvislosti, marginalizace



Kulturní dům v Hlučíně, 18. května 2019

Pro účast na konferenci se zaregistrujte na mailu
info@ic-hlucin.cz nejpozději do 15. dubna 2019.
Pro přihlášené bude zajištěno simultánní tlumočení.